

RHG

schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Musik

(Entwurf: 11.08.2014 – ergänzt am 17.02.2016)

Inhalt

	Seite	
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	2
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
	2.1 Unterrichtsvorhaben	4
	2.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	5
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	27
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung	27
	2.4 Lehr- und Lernmittel	36
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	37
4	Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des RHG-Schulprogramms und des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des RHG erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5/6	2Std durchgehend
ab Klasse 7	2Std halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase zwei Grundkurse angeboten, die nach Kriterien der Lernvoraussetzungen gebildet werden. In der Qualifikationsphase gibt es einen Grund- und einen Leistungskurs.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG/bzw. Klassenmusizieren teilzunehmen.

- für die Jgst. 5 Klassenmusizieren
- für die Jgst. 6 Jahrgangsstufenchor
- für die Jgst. 5-Q2 Orchester
- für die Jgst. 7-Q2 Chor

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Lehrplan-Einführung aus 3 Lehrerinnen und Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum, der mit Gruppentischen für 36 Schüler ausgestattet ist
- Ein großer Raum, der mit ca. 32 Stühlen und klappbarer Schreibfläche ausgestattet ist. Am Rande sind 16 Keyboards fest auf Keyboard-Tischen aufgereiht. Die Netzanschlüsse und Kopfhörer werden im Schrank aufbewahrt.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.
- Ein „Medienraum“ ist mit PCs, Musikprogrammen und Zubehör ausgestattet, und kann von autorisierten Personen (mit gesondertem Schlüssel) für die Arbeit am PC genutzt werden.

Alle Fachräume haben fest installierte Audio-Anlagen mit CD- und Cassette-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte; für die Aula steht eine fahrbare Anlage zur Verfügung. Neben den festinstallierten Keyboards befinden sich in den Musikräumen Orffsches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whakers und Percussion-Instrumente, zwei Flügel, ein Klavier, zusätzlich zwei Clavinovas. In einem Musikraum steht fest installiert ein Smartboard, der andere verfügt über einen Beamer.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.




Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf der Konkretisierungsebene.


Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ besitzt verbindlichen Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

GK EF 1.Q. Thema 1: Back to the Roots – ein Lied von der Idee zur Gestaltung 22 Std		
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="152 724 315 799">  Rezeption </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. <div data-bbox="152 1102 315 1177">  Produktion </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. 	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <p><u>Ordnungssysteme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • rhythmische und melodische Muster • <i>Rhythmik</i>: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementärhythmik • <i>Melodik</i>: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema • <i>Harmonik</i>: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen • <i>Dynamik</i>: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge • <i>Artikulation</i>: staccato-legato, Akzente <p>>>> Mgl. Binnendiff. Durch Instrumentation/ Partitur</p> <p><u>Formaspekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast, A-B-A- 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Bekannte Melodien • Aktuelle und historische Lieder und Kompositionen (Pachelbel, etc.) • Four-Chord-Song (by Axis of Awesome) • Klassikadaptionen • Coverversionen • etc. Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit außerschulischen Partnern, • Aufführung der Eigenkomposition/ musikalischen Idee Materialhinweise/ Literatur (u.a.) <ul style="list-style-type: none"> • Bielefeldt/ Pendzich: Original und Bearbeitung (Coverversion – Remix – Sampling aus: Oberstufe Musik), Lugert/ Cornelsen 2009 • Musik und Unterricht 84: Coverversion, Adaption, Bearbeitung, Lugert Verlag • Schmidt/ Terhag: Songwriting (40 Wege zum eigenen Song), Schott 2010 • Kramarz: Die PopFormeln (Die Harmoniemodelle der Hitproduzenten), Voggenreiter 2006 • Abou-Daken: Songtexte schreiben (Handwerk und Dramaturgie),

<ul style="list-style-type: none"> realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p>Formen; Liedformen; Popsong</p> <p><u>Notationsformen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse Analyse von Motivverarbeitungen in einer Komposition durch visuelle Kennzeichnungen im Notentext Recherche von Informationen Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kunst Deutsch/ Englisch Theater-AG <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung von individuell angefertigten Hör-Analysen Bewertung von individuell angefertigten Notentext-Analysen Schreiben einer Kritik zu einer Komposition/ Idee Individuelle Kompositionsaufgabe/ Songwriting (mit wahlweise zu bestehendem oder selbst geschriebenen Text) Präsentation von Gestaltungsergebnissen Referate bzgl. historischer Recherchen 	<p>Autorenhaus 2006</p> <ul style="list-style-type: none"> Synonymwörterbuch in Englisch und Deutsch Reimlexika
---	---	---



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="145 555 226 628" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 555 315 628" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik. <div data-bbox="145 900 226 973" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 900 315 973" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <div data-bbox="145 1219 226 1292" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 1219 315 1292" data-label="Image"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationstheoretische Grundbegriffe zu Informations- <ul style="list-style-type: none"> • Gehalt, Redundanz-Begriff, Informationsmaß Musik als psycho-aktive Substanz – musikpsychologische • Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • onen • Musikalische Klischees im Kontext ihrer Verwendung <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen • Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangsmelodik Harmonik: einfache und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangsumkehrungen Dynamik/Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge <p>Formaspekte</p> <p>Leitmotiv, Motivverarbeitung</p> <p>Notationsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Odyssee 2001 • Casablanca: Der Sängerwettstreit • Blechtrommel: Der kleine Trommler • Spiel mir das Lied vom Tod • Miami Vice, Vorspann • u.a.







<ul style="list-style-type: none">• erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	<ul style="list-style-type: none">• Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-symbole	
--	---	--




Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen


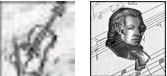
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="125 523 313 598">   <p>Rezeption</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <div data-bbox="125 829 313 917">   <p>Produktion</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <div data-bbox="125 1125 313 1212">   <p>Reflexion</p> </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Merkmale (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen • Aspekte der Widerspiegelung historischer Phänomene in musikalischen Strukturen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Koloratur • Klangfarbe, Stimmfächer <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezitativ • Arie • Ensemble • Ouvertüre <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Partitur, Klavierauszug <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p>	<p>Unterrichtsgegenstände, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mozart, Le Nozze di Figaro • Mozart, Don Giovanni • Orpheus (Monteverdi, Gluck, Offenbach..) • ... <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werktreue <p>Materialhinweise/Literatur</p> <p>Brinkmann, Rainer O.: Die Hochzeit des Figaro. Begründungen und Unterrichtsmaterialien, Oldershausen 1992.</p> <p>Kruse, Matthias: Thema Musik – Oper (2 Bände), Klett 2007.</p> <p>diverse Materialien über das „Institut für Szenische Interpretation von Musik + Theater (www.musiktheaterpaedagogik.de) erhältlich</p>

<p>Perspektive,</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • szenische Darstellung • Notentextanalyse • Höranalyse • Erarbeitung einer Rollenkarte • Erarbeitung einer szenischen Interpretation • Rezension zu einer Inszenierung • Formanalyse <p>Fachübergreifende Kooperationen, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Geschichte <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der szenischen Darstellung <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Rollenkarte • Bewertung von individuell angefertigten Höranalysen • Bewertung von individuell angefertigten Notentextanalysen • Schreiben einer Rezension • Referate 	
--	--	--



**Entwicklungen von Musik/
Verwendungen von Musik**

- Inhaltliche Schwerpunkte:**
- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
 - Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen
 - Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen
 - Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Hörindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder einer Ausstellung <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetik und Hörerwartung • Stil- und Gattungsmerkmale der jeweiligen Zeit • Orchestrierung, Entwicklung des Orchesters • Parodieverfahren • Transkription • Coverversionen • Urheberrecht, Gema, Plagiat... <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle musikalischen Parameter in Grundbegriffen • Melodik: Motiv u Motivverarbeitung, Phrase, Thema • Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Harmoniksymbole • Klangfarbe, Instrumentengruppen 	<p>Unterrichtsgegenstände z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diverse Coverversionen • Remix, Sampling <p>...</p> <p>Materialhinweise/Literatur z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen: Original&Bearbeitung... • Soundcheck II • Spielpläne etc.

- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.
- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein,
- erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

fachmethodische Arbeitsformen

- Höranalyse
- Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke
- Notentextanalyse im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Satzes sowie motivisch-thematischer Verarbeitung
- Produktion eigener Bearbeitungen
- Recherche von Informationen

Feedback / Leistungsbewertung z.B.

- Musikalische Bearbeitung einer gegebenen Komposition und Erläuterung der Intention

fachmethodische Arbeitsformen z.B.






- Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte
- Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse

Feedback / Leistungsbewertung z.B.

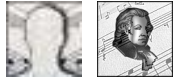
- Schreiben einer Kritik zu einer Komposition, die historische Kompositionsformen und Mittel aktualisiert.

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase

Grundkurs

GK Q1 1.Quartal Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter		25 Std.
 Entwicklungen von Musik		Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Mozart 1. Sinfonie Es-Dur, KV 16 • Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz • Franz Schubert: Der Wanderer D 493 Fachliche Inhalte <p>Gattungsspezifische Merkmale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik • Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik • Verfahren motivisch-thematischer Arbeit <p>Klang- und Ausdrucksideale</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Sinfonieorchesters • Themendualismus und Konfliktgedanke • Empfindsamkeit und Innerlichkeit • Zeittypische Ausdrucksgesten <p>Bürgerliches Musikleben</p> <ul style="list-style-type: none"> • öffentliches Konzert • private Musizierformen • bürgerlicher Salon 	Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifendes Projekt (Geschichte): Politische Entwicklungen in Europa zwischen 1789 und 1815

Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll

Formaspekte

- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

Fachübergreifende Kooperationen

- ----

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Arnold Schönberg: op. 19.6, Suite op. 25
- Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre
- Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19
- Bela Bartok „Wie ein Volkslied“, Mikrokosmos Nr.100

Fachliche Inhalte

Reduktion und Konzentration

- ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule
 - Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...)
 - Zwölftontechnik
- Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst

Rückbesinnung und Traditionsbezug

- historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Neue Sachlichkeit und Realismus

- ästhetische Konzeption des Futurismus

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- rhythmisch-metrische Gestaltung
 - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“)

Individuelle Gestaltungsspielräume



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

- polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen

- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B.
 - Technik des „Zentralklangs“
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe

Formaspekte

- Formprinzipien der 2. Wiener Schule

Notationsformen


- traditionelle Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Gestaltungsaufgabe zur Zwölftontechnik
- Präsentation von Rechercheergebnissen

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung)
- Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit)
- Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts





Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten



Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
-------------------------------------	--	------------------------------------

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.

Unterrichtsgegenstände

- Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny
- Jimi Hendrix: Star Spangled Banner
- Luigi Nono „La fabbrica illuminata“
- Tote Hosen „Sascha“

Fachliche Inhalte

Rezeptionsweisen von Musik

- Formen der Distanzierung durch Musik
- Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität

Verfahrensweisen

- Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill
- Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing
- instrumentale Klangerzeugung und –veränderung

außermusikalische Kontexte

- Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit
- Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Weitere Aspekte

Fächerübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne
- mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Ordnungssysteme

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrythmik
- harmonische Konventionen
- metrische und ametrische Zeitgestaltung

Formaspekte

- Periodisch-symmetrische Formmodelle

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift
- grafische Notation
- Tonspurendiagramme

fachmethodische Arbeitsformen






- Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse)
- Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews

Fachübergreifende Kooperationen

- ---

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik

GK Q1 4.Q. Thema: Musik... 25 Std.	In Raum und Zeit – Musik erleben, erfinden, gestalten
 Verwendungen, Bedeutung und Entwicklung von Musik	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees ○ Ästhetische Konzeptionen von Musik ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
 Bedeutungen von Musik		
 Entwicklungen von Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte auf Grundlage der zuvor erworbenen Analysekenntnisse (Quartal 1-3). • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Musik verschiedener Epochen und Stile Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Musizieren • Komponieren • Präsentieren Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung <p>Formaspekte</p>	Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Individueller Freiraum – Jeder darf machen, was ihm und den Schülern Spaß macht jippieehh



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klingliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik

- Formmodelle der unterschiedlichen Epochen

Notationsformen

- traditionelle Notenschrift (Leadsheet, Satz, etc.)
- grafische Notation

fachmethodische Arbeitsformen

- musizieren
- komponieren
- aufführen

Feedback / Leistungsbewertung

- Gestaltungsaufgabe: Rezeptieren, Produzieren, Reflektieren von Eigenproduktionen.

GK Q2.1. Thema: „Zwischen Systemzwang und Unbestimmtheit“/ „Musik als Ereignis und Experiment“ – Emanzipation von Klang und Zeichen der Musik in der Mitte des 20.Jh.



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="138 651 226 730" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="226 651 313 730" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <div data-bbox="138 1038 226 1118" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="226 1038 313 1118" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steve Reich (Clapping Music, Music for Pieces of Wood, Phase Patterns) • Anestis Logotetis (Styx) • Boulez (Structures 1a) <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notation– Emanzipation der Zeichen • graphische Notation/ musikalische Grafik • Musik ist Zeitgeist (histor.-gesellschaftlicher Kontext) <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufweichung der konventionellen Parameter • Graphische Notation/ musikalische Grafik <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse • Formen der Artikulation subjektiver Eindrücke • Notextanalyse im Hinblick auf Besonderheiten des musikalischen Zeichen und Klang • Produktion eigener Bearbeitungen • Recherche von Informationen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cathy Berbarian • Earl Brown „December 1952“ • Hugh Shrapnel „Raindrops“ • Stomp <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenheft Oberstufe Cornelsen/Lugert „Neue Musik“ • O-Ton 2 (Schöningh) • EinFach Musik: (Neue Musik, Programmmusik)



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Feedback / Leistungsbewertung

- Analyse (Hörpartitur, Zeichenanalyse etc.)
- Entwurf einer graphischen Partitur
- Entwurf einer Choregraphie
- Entwurf einer eigenen Komposition

GK Q2.2 Thema: Der gegängelte Hörer – Musik und Programm



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="145 523 226 596" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 523 315 596" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. <div data-bbox="145 906 226 979" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="235 906 315 979" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haydn (Streichquartett Nr. 76.1) • Bilder einer Ausstellung (Mussorgskij) <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik mit und ohne Programm • Musik und Bewegung (szen. Darstellung, Schattenspiel auf OHP, Schattentheater, Tanz, etc.) • Kunst als Quelle für musikalische Programme • Literatur als Quelle für musikalische Programme • tonale Reihe <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Motivische Notentextanalyse • Analyse der verschiedenen musikalischen Parameter • Streichquartett, Sinfonie, Konzert <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse • Wort-Ton-Analyse • Umwandlung von Musik in Bewegung • Umwandlung von Musik in eine szenische, bildliche Darstellung • Tanz 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • EinFach Musik: Programmmusik (Schöningh) • <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit außerschulischen Partnern, ... • ... <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Feedback / Leistungsbewertung

- Musik analysieren und darstellen (Bewegung, Szene, Bilder-geschichte, Comic, Screenshots zeichnen/ Storyboarn etc.)
- Präsentationen – Komponistenportrait und Zeitgeist

Lernmittel

- Klavierauszüge
- Hörbeispiele
- Filmmaterial/ -auszüge

GK Q2.3. Thema: Puffer und Aufarbeitung liegengebliebener Inhalte



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="147 536 228 612" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="237 536 318 612" data-label="Image"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. <div data-bbox="147 916 228 992" data-label="Image"> </div> <div data-bbox="237 916 318 992" data-label="Image"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... <p>Fachliche Inhalte</p> <p>...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kooperation mit außerschulischen Partnern, ... • ... <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.

18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Hefter/bzw. Din-A4-Heft durchgehend für die Jgst. 5-6 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- 1-2mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (7-9) Erstellung eines exemplarischen, thematisch-orientierten Portfolios
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Ver-

anschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Einführungsphase

1. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Motiv und Motiv-Verarbeitungen
- Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato
- Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; A-B-A-Formen
- Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen

2. Quartal

- Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Komplementär-Rhythmik,
- Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge, Terrassen-Dynamik; staccato-legato,
- Formaspekte: Polyphonie, Kontrapunkt, Homophonie; SHF: Exposition, Durchführung, Coda; Invention (ev. Fuge), Liedformen (Kunstlied); Orgelpunkt, Stretta
- Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern

3. Quartal

- Rhythmik: ametrische, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Periodenbildungen,
- Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik,
- Harmonik: einfach und erweiterte Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, Tp, S, Sp, D, Dp; Dreiklangs-Umkehrungen
- Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge;
- Formaspekte: Symmetrie, Perioden-Systeme, offene Formen,

- Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Harmonik-Symbole

4. Quartal

- Rhythmik: ametrische Rhythmen, metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten rhythmische und melodische Muster
- Melodik: Intervalle, diatonische Skalen, Motiv und Motiv-Varianten
- Harmonik: Kadenz-Harmonik
- Dynamik: Abstufungen und dynamische Entwicklungen; Terrassen- und Crescendo-Dynamik
- Artikulation: staccato-legato, Akzente
- Formaspekte: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Symmetrie-Bildungen in der Musik (Perioden, Proportionen); Formtypen (Walzer, Freie Fantasie)
- Notationsformen: traditionelle und grafische Notation, Part

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den für das Zentralabitur relevanten Quartalen der Qualifikationsphase

1. Quartal

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Akkordbrechung, Dur und Moll
- Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung)
- Motivstruktur, Themenformen
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klaviernotation

2. Quartal

- rhythmisch-metrische Gestaltung: Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“), polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6, A. Honegger „Le Roi David“ 1921), Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9)
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Artikulationsformen und Spieltechniken
- differenzierte dynamische Verläufe
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule
- Notationsformen: traditionelle Partitur

4. Quartal

- Melodie- und Rhythmusmuster
- metrische und ametrische Zeitgestaltung
- Polyrythmik
- harmonische Konventionen
- Periodisch-symmetrische Formmodelle
- Notationsformen: traditionelle Notenschrift, grafische Notation, Tonspurendiagramme

5. Quartal

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/Dissonanz
- vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum
- Ostinato und Soggetto
- polyphone Satzstruktur
- Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang)
- Notationsformen: traditionelle Partitur, Klavierauszug, Notation elektronischer Musik

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Die Bewertung im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsvorhaben orientiert sich u.a. an den Bewertungsbögen (s.u.), die zur individuellen Kontrolle der erreichten Kompetenzen kontinuierlich im Unterricht eingesetzt werden. Sie dienen der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in. Der/die Lehrer/in trägt dafür Sorge, dass die dort aufgelisteten Kompetenzen im Unterricht zur Anwendung kommen und individuell überprüfbar sind. Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht wer-

den. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.

- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
- Zur Sammelmappe gehört das Anlegen eines Fachvokabular-Glossars für die Jgst. 5-6 und ab Klasse 7. Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur, im zweiten Halbjahr werden zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.
- Nach Absprache der Fachkonferenz werden in der letzten Klausur der Q2 zwei unterschiedliche Aufgabentypen zur Auswahl vorgelegt.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deu-

	tungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.
Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel werden zurzeit im Präsenzbestand verwendet:

Musikbücher:

Sekundarstufe I, u.a.

- Musikbuch 1 (Cornelsen)
- Musikbuch 2 (Cornelsen)
- MusiX Band 1 (ab Schuljahr 2016/2017)
- Soundcheck 1 (Schroedel, alte Ausgabe)
- Soundcheck 2 (Schroedel, alte Ausgabe)
- Soundcheck 3 (Schroedel, alte Ausgabe)
- Spielpläne 1 (Klett)
- Spielpläne 2 (Klett)
- Spielpläne 3 (Klett)

Sekundarstufe II, u.a.

- Das Musikbuch 2 (Cornelsen)
- Soundcheck Sek II (Schroedel)
- O-Ton 2 (Schöningh)
- Tonart Ausgabe D (Helbling)

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher, u.a.

- Sing and Swing (Helbling)
- ...

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)